Bezugsgebühr
vierteljährlich Mk. 2.50, durch die Post Mk. 2.75

Die Annahme von Ankündigungen für die nächste Nummer erfolgt in der Hauptgeschäftsstelle, Marienstraße 38 u. in den Nebenannahmestellen von Vorm. 8 bis 5 Uhr Nachm. Sonntags nur Marienstr. 38 v. 11—½1 Uhr Mittags.

Anzeigentarif.
Die 1spaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 15 Pf., Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 20 Pf.; Doppelzeile „unterm Strich" (Eingesandt) 40 Pf. Grundzeile für Montags aber nach Festtagen 20 Pf. (für Familiennachrichten u. s. w.), bez. 30 Pf. — Auswärtige Anzeige nur gegen Vorausbezahlung.
Belegblätter werd mit 10 Pf berechnet. Für Nichtgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit

Fernsprechanschluß:
Amt I Nr. 11 u. Nr. 2096.
Die „Dresdner Nachrichten" erscheinen täglich Morgens.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Künstliche **Zähne** Mässige Preise
Chr. Sörup Zahnkünstler • Dentist • Wettinerstr. 23, I. geg. Mittelstr.
Specialität: **Gebisse** ohne Gaumenplatten
Fernsprechstelle Nr. 878, Amt I
Einzelne Gold- und Emaillekronen Brückenarbeiten. **Plombirungen.** Schmerzlose Zahnoperationen etc.

Telegr.-Adresse: Nachrichten, Dresden.

Photographische **Apparate** für Amateure.
Carl Plaul
25 Wallstrasse 25
Verkaufslocal **Parterre.**

Seidel & Naumann's
Nähmaschinen
Haupt-Niederlage: **H. Niedenführ,**
Struvestrasse 9, zunächst der Pragerstr.

Alle technischen Waaren von
Gummi u. Asbest
Dichtungen, Stopfbüchsen-Packungen, Schläuche, Walzen, Klappen, Wasserstandsgläser, Oele liefert sofort
Gummifabrik **Reinhardt Leupolt, Dresden-A.,** Wettinerstr. 32 Tel. 299

Tuchwaaren.
Lager hochfeiner deutscher und englischer eleganter Anzug-, Hosen- und Paletotstoffe in allen modernen Farben und Prima-Qualitäten zu billigsten Preisen.
Hermann Pörschel, Scheffelstr. 19.

Keuchhustensaft (Edelkastanien-Extract) à Flasche 75 Pf., **Versandt nach auswärts. Prospekte gratis.**
Keuchhustenpflaster à 50 Pf., vorzügliche, zuverlässige Mittel zur Linderung und schnellen Beseitigung des Keuchhustens.
Kgl. Hofapotheke,
Dresden, Georgenthor.

Nr. 336. Spiegel: Neueste Fernschreib- und Fernsprech-Berichte. Hofnachrichten, Marthaheim, Liedertafel, Bezirksfeuerwehrverband, Amtsgericht. „Jugend von heute". Briefkasten.

Muthmaßl. Witterung: Heiter.

Montag, 4. Dezember 1899.

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 3. Dezember.

Hamburg. Die Direktion der Hamburg-Amerika-Linie dementirt auf das Entschiedenste die Meldung Londoner Blätter, daß sie mit der englischen Regierung über die Chartering von Dampfern zum Transport englischer Truppen nach Südafrika unterhandele.

München. Der Reichstags- und bayerische Landtags-Abgeordnete Dr. Georg Ratzinger ist heute früh hier gestorben.

Wien. Die Mehrzahl der Blätter spendet dem Exposé des Ministers des Aeußeren Grafen Goluchowski wärmste Anerkennung und erklärt sich insbesondere befriedigt von den Ausführungen über den Dreibund und das enge Einvernehmen mit Rußland. Die „Neue Freie Presse" betont, der von den Allianzen handelnde Absatz verbreite volle Klarheit über den Punkt, auf welchen seit geraumer Zeit mißtrauische und zweifelnde Blicke gerichtet waren. Die „Deutsche Ztg." hebt hervor, daß das Exposé den unerschütterten Bestand des Dreibundes noch wärmer betone als die Thronrede.

Paris. Der Allgemeine Sozialistenkongreß ist heute Nachmittag in Gymnase Voltaire eröffnet worden. Es waren etwa 1000 Delegirte anwesend. Wie die „Liberté" erfährt, wolle Millerand, falls es seine Parteifreunde für nothwendig erachten, im Sozialistenkongreß erscheinen, um seinen Eintritt in's Ministerium zu rechtfertigen.

Paris. Einer Meldung der Blätter aus Nantes zufolge kam es daselbst in der vergangenen Nacht zu einem Zusammenstoß zwischen ausständigen Tabakarbeitern und Militär. Ein Arbeiter wurde verwundet, zahlreiche Personen wurden verhaftet.

Spezia. Die Kaiserin Friedrich traf in Sarzana ein, sie wird in San Terenzo in der Villa Pearse Wohnung nehmen.

Petersburg. Eine Sanitätsabtheilung, die aus 5 Aerzten, 2 Verwaltungsbeamten, 8 barmherzigen Schwestern u. s. w., sowie einem Feldlazareth von 25 Betten besteht, wird Petersburg am 28. November a. St. verlassen und über Odessa, Port Said, Lourenço Marques nach Pretoria gehen, um sich der dortigen Regierung zur Verfügung zu stellen.

New-York. Eine Depesche des „New-York Herald" aus Washington sagt, die Antwort der Regierung betr. die Reden Chamberlain's und des amerikanischen Botschafters Choate sei die, daß keine „Allianz" mit England oder Deutschland bestehe und auch nicht beabsichtigt werde. Die Behörden erklären, was immer zwischen dem Deutschen Kaiser und Chamberlain besprochen sein möge, ein Vorschlag, der sich auf eine Allianz bezogen habe, sei weder von Deutschland noch von England angeboten oder empfangen worden.

Washington. Am Sonnabend haben Staatssekretär Hay, Botschafter v. Holleben und Botschafter Sir Julian Pauncefote das Abkommen unterzeichnet, durch welches die Vereinigten Staaten von Amerika der deutsch-englischen Vereinbarung über Samoa beitreten.

Las Palmas (Canarische Inseln). Einer von den auf dem Dampfer „Sumatra" hier eingetroffenen verwundeten englischen Offizieren sprach sich über die Schwierigkeiten des südafrikanischen Krieges aus, die sich sowohl aus den Hindernissen, die das Terrain biete, ergeben, wie aus der von den Buren befolgten Taktik. Die Verluste auf beiden Seiten seien große; diejenigen der Engländer seien jedoch bedeutendere als die der Buren.

Pretoria. Das Lager der Buren bei Derdevool (?) wurde am Sonnabend von einer starken Abtheilung berittener Polizei angegriffen, die Vorposten wurden bei dem Versuche, in das Lager zurückzukehren, umzingelt. Der Kampf dauert noch fort. Das Mitglied des Volksraads für Rustenburg, Barnard, ist gefallen. Bisher sind 5 Burghers todt und mehrere verwundet. Kommandant Delarey berichtet, daß morgens westlich von Kimberley Schüsse gehört wurden.

Durban. Nach einem Telegramm des „Natal Mercury" aus Frere ziehen die Buren ihre Streitkräfte in den alten Stellungen in der Nähe von Colenso, hinter Grobler's Kloof, zusammen. Aufklärungsabtheilungen wurden in der Nähe von Chieveley gesehen. Alles deute auf den Versuch hin, den Uebergang der engl. Truppen über den Tugelafluß zu verhindern.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der **König** traf in Begleitung Sr. Kgl. Hoheit des **Prinzen Albert** gestern Abend 8 Uhr 50 Minuten in Leipzig ein.

— Ihre Majestät die **Königin** und Ihre Königl. Hoheiten Prinzessinnen **Mathilde** und **Johann Georg** beehrten gestern Mittag den vom Frauenverein zu Dresden im Vereinshause auf der Zinzendorfstraße veranstalteten Weihnachtsbazar, verbunden mit Wäscheverkauf und nachfolgender Verloosung. Die hohen Damen bewirkten namhafte Einkäufe. Der Bazar hatte sich bis zum Abend zahlreichen Besuchs zu erfreuen und erzielte einen ansehnlichen Erlös.

— Ihre Kaiserl. u. Königl. Hoheit **Prinzessin Friedrich August** besuchte vorgestern die Dresdner Kunstgewerbehalle des Hoflieferanten Bernhard Schäfer, Pragerstraße 7, und machte Einkäufe und Bestellungen.

— Von Sr. Majestät dem **König** ging dem nationalliberalen **Deutschen Reichsverein** zu Händen des Herrn Stadtrath Dr. Vogel auf das bei Besprechung der Kanalvorlage in der Versammlung vom 1. Dezember abgesandte Huldigungstelegramm folgende Antwort zu: „Ich danke dem nationalliberalen Deutschen Reichsverein bestens für den mir zugesandten freundlichen Gruß. Albert."

— In der großen Universitätsversammlung wurde an Stelle des verstorbenen Medizinalrathes Professors Dr. Birch-Hirschfeld Herr Geh. Rath Professor Dr. **Wach**, Syndikus des akademischen Senates, als Vertreter der Universität in der Ersten Ständekammer gewählt.

— Der **Landesverein** zur Pflege verwundeter und erkrankter Krieger im Königreich Sachsen hielt vorgestern Nachmittag im kleinen Saale des Vereinshauses, Zinzendorfstraße 17, seine 9. ordentliche **General-Versammlung** ab. Die Leitung der Versammlung lag in den Händen des Vorsitzenden Grafen Vitzthum v. Eckstädt, welcher die Erschienenen und insonderheit den Landesdelegirten, Herrn Generallieutnant z. D. v. Zeschau, Exc., begrüßte und die satzungsgemäß erfolgte Einberufung der General-Versammlung feststellte. Auf die Verlesung des gedruckt vorliegenden Geschäftsberichtes auf die Jahre 1897 und 1898 wurde verzichtet und nur seitens des Herrn Vorsitzenden der eine und andere Punkt einer Besprechung unterworfen, worauf der Bericht einstimmig genehmigt wurde. Ebenso erfolgte einstimmig die Richtigsprechung der Jahresrechnungen des Landesvereins und der Deutschen Heilstätte zu Loschwitz für 1897 und 1898 und die Entlastung der Rechnungsführer. Ferner fand der Haushaltsplan des Landesvereins und der Deutschen Heilstätte für die Jahre 1899 und 1900 anstandslos die Zustimmung der Versammlung. Darnach stehen bei ersterem 16,750 Mk. Einnahmen 16,500 Mk. Ausgaben gegenüber, während die Deutsche Heilstätte bei ca. 37,000 Mk. Ausgaben ca. 35,000 Mk. Einnahmen aufzuweisen hat; der Fehlbetrag würde aus dem Haushalt-Ueberschusse des Vereins gedeckt werden. Zu Rechnungsprüfern für die beiden nächsten Geschäftsjahre wurden auf Vorschlag des Herrn Generalarztes Dr. Rühlmann durch Zuruf Herr Verlagsbuchhändler Ottomar Lehmann einstimmig wieder- und Herr Apothekenbesitzer Adolph Quenner neugewählt, und dem Ersteren der Dank für seine bisherigen Mühewaltungen ausgesprochen. Darauf wurden die drei ständigen Mitglieder des Direktoriums, die Herren Graf Vitzthum, Architekt Alfred Hauschild und Justizrath Windisch, welche satzungsgemäß ausscheiden haben würden, ebenfalls auf Antrag des Herrn Generalarzt Dr. Rühlmann durch Zuruf einstimmig wiedergewählt. Im Weiteren nahm die Versammlung den Antrag des Direktoriums auf Abänderung des Vereinsnamens in „Landesverein vom Rothen Kreuz im Königreich Sachsen" und des § 1 der Satzungen vom 16. November 1888 nach kurzer Aussprache einstimmig an. Schließlich ventilirte Herr Generalarzt Dr. Rühlmann die Frage, ob es nicht möglich sei, von Vereins wegen dem Mißbrauch, welcher gegenwärtig mit dem Rothen Kreuze vielfach getrieben werde, zu steuern. Der Herr Vorsitzende hob hervor, daß diese Frage schon mehrfach Gegenstand der Anregung und Erwägung gewesen sei und versicherte, daß er den in dieser Richtung auftretenden Wünschen nach Kräften Förderung angedeihen zu lassen bemüht sein werde. Schließlich sprach Herr Hofrath Dr. Mitus dem Direktorium, insonderheit dem ersten Herrn Vorsitzenden Grafen Vitzthum seinen Dank für die Geschäftsführung während der letzten beiden Vereinsjahre aus, welchem sich die Anwesenden durch Erheben von den Sitzen anschlossen.

— Eine schlichte, aber würdige Feier vollzog sich gestern Vormittag kurz 12 Uhr im Grundstück Portikusstraße 7, wo das **Altstädter Marthaheim**, das sich bisher Cavalierstraße 4 befand, die Weihe seiner neuen, schmucken Räume im eigenen Hause vornahm. Zahlreiche Freunde und Gönner der Anstalt waren Zeuge des Weiheaktes, darunter Se. Exc. Generallieutnant von Zeschau, die Herren Graf Otto Vitzthum, Geh. Regierungsrath Amtshauptmann v. Wirsing, Oberst v. d. Decken, Obermedizinalrath Dr. Riedner, Konsistorialrath Hofprediger Klemm, Direktoren Wehner und Bach, Pastoren Schanz, Mätzold u. A. Die Vorstände des Vereins „Marthaheim", die Herren Generalmajor v. Süßmilch-Hörnig und Landrichter Dr. Richter, erwiesen den Theilnehmern, unter denen sich auch mehrere Damen befanden, die Honneurs. Nach der Begrüßungsansprache des Herrn Generalmajor v. Süßmilch-Hörnig, in der er allen Förderern des edlen Werkes herzlichen Dank abstattete, erfolgte der Weiheact: „Lobet den Herrn, den mächtigen König der Ehren", worauf Herr Diakonus Beyer auf Grund des Schriftwortes: „Ich aber und mein Haus, wir wollen dem Herrn dienen", die Weiherede hielt. Redner wußte in sinniger Weise die Adventszeit in den Bereich seiner warm empfundenen Betrachtungen zu ziehen. Sodann verbreitete sich Herr Landrichter Dr. Richter über die Zwecke und Aufgaben des Heims. Die Errichtung von Marthaheimen, wie sie jetzt in zahlreichen großen und mittleren Städten erfolgt, entspringt dem Wunsche, Mädchen oder auch Frauen, die Stellung in häuslichen Diensten suchen, Obdach und Obhut zu gewähren, bis sie ein sicheres Unterkommen gefunden haben. Nach Dresden kommen jährlich gegen 12,000 Mädchen und Frauen, die Stellungen suchen. Vor 20 Jahren bereits wurde von der Diakonissenanstalt das Dresden-Neustädter Marthaheim gegründet, das sich Marktgrafenstraße 38 befindet. 1896 am 1. Februar wurde das Altstädter Marthaheim errichtet, das bis auf den heutigen Tag — an seiner Spitze waltet mit großer Umsicht die Diakonissin Hermine Schimmel — eine höchst ersprießliche Thätigkeit entwickelt hat. Das Heim untersteht heute dem am 1. Januar 1899 in's Leben getretenen Verein „Marthaheim". In dem Grundstücke Portikusstraße 7 ist ein Haus erworben worden, dessen Lage und Einrichtungen den Zwecken und Kräften der Anstalt bestens entsprechen. Seit seinem 3¾ Jahre langen Bestehen hat das Altstädter Marthaheim 4162 Gäste an 30,268 Pflegetagen beherbergt und 3910 Stellen vermittelt. Mit den besten Glück- und Segenswünschen für die Zukunft des Heims schloß Redner seine interessanten Betrachtungen. — Nach der Feier wurde ein Rundgang durch die in allen Theilen höchst sauberen und ansprechenden Räumlichkeiten angetreten, die in drei Stockwerken Mädchen und Frauen für 70 Pfg. pro Tag Kost und Logis gewähren; für 2 Mk. erhält die betreffende Person ein eigenes, hübsch ausgestattetes Zimmer und freie Verpflegung. Alle Besucher zollten dem von echt christlichem Geiste getragenen Unternehmen die vollste Anerkennung.

— Im altgewohnten, durch Jahrzehnte lange Tradition geheiligten Rahmen, aber gleichwohl ein Bild von mancherlei neuem Reiz bietend, vollzog sich vorgestern Abend im Concerthaus des Zoologischen Gartens die **Kirmesfeier der Dresdner Liedertafel**. Von jeher ist die Liedertafel-Kirmes sozusagen das große Ereigniß im Leben des Vereins gewesen, das heißt, so weit dieser „herr—lich" ist; denn: „was die Kirmesväter zusammenbrauen, das dürfen nur **männliche** Augen erschauen, und was sie zur Unterhaltung erkoren, das taugt nur selten für **weibliche** Ohren!" Durchaus nicht gilt Letzteres von einer langen, wohl etwas zu langen Reihe mehr oder weniger ernst zu nehmender Vorträge, durch welche sich die humorhungrigen Kirmesgäste wie durch einen Hirsebreiwall in's Schlaraffenland einer gewürzteren und lustigeren Unterhaltung hindurch arbeiten mußten. Daß Herr Traiteur Engert statt des Hirsebreies eine vorzügliche Hühnersuppe und hochfeine gedünstete Rippchen mit Edelpilzen servirte, wurde von den versammelten Gästen durchaus nicht übel vermerkt. Unter den erwähnten künstlerischen Gaben möchten wir den Preis den mit herrlichen Stimmmitteln und warmtönigem Vortrag gebotenen Liedern für Tenor des Herrn Hofopernsänger Petter („Ich liebe Dich" von Alban Förster, „Der verliebte Bua" von Kolchat und „Wanderlied" von Schumann) zuerkennen; von durchschlagender Wirkung waren ferner die Gesänge des Herrn Hofopernsänger Piehler und die fein pointirten Gedichtvorträge (Baumbach, Karl Stieler) des Herrn Hecht. Daß die aktiven Liedertäfler unter ihrem arbeitsfreudigen musikalischen Führer, Herrn v. Baußnern, mit einigen sehr beifallswürdigen Chorgesängen aufwarteten, ist selbstverständlich; man hatte ein „Altdeutsches Zechlied" von Heinrich Reimann und J. Langer's „Alt-Wiener Weisen" gewählt und begegnete damit auf's Beste dem Geschmack und der frohen Stimmung der Kirmesgäste. An weiteren gesanglichen Unterhaltungen boten die Herren Gröger und Putscher je einen kräftig beklatschten Liedervortrag für Baß; besondere Freude und eine liebe Erinnerung an vergangene Zeiten erweckte bei der „alten Garde" der Liedertafel der Gröger'sche Vortrag des Liedes: „Der fröhliche Zecher", das vor Jahren als Lieblingslied und Vordernummer eines unlängst heimgegangenen, aber unvergessenen Liedertäflers gar oft in fröhlicher Stunde erklungen war. Noch ist aus dem ersten Theile der Vorträge zweier Darbietungen zu gedenken, die den Ton echten Kirmeshumors auf's Glücklichste trafen: eines lustigen Liedervotpourris, mit zwingender Komik vorgetragen von den Herren Uhlich, Windisch, Wolframm und Schulze, sowie die zündende Eröffnungsansprache des an geistvollem Witze schier unerschöpflichen ersten Vorstandes der Liedertafel, Herrn Rechtsanwalt Dr. Pötzsch. Nicht der schlechteste Scherz des Abends war bereits der aus zwei — schreibe zwei — Worten bestehende erste Trinkspruch des gottbegnadeten Redners: „Der Liedertafel!" — so ließ er sich nach berühmtem Muster vernehmen. Daß die Liedertäfler, nachdem sich der orkanartige Lachsturm gelegt, mit dieser lakonischen Rede ihres Vereinsoberen dennoch nicht ganz zufrieden waren, läßt sich denken. Es folgte eine geist- und humorsprühende Tischrede Dr. Pötzsch's über den Burenkrieg, die von Anfang bis Ende an „Bur-lesquerie" nichts zu wünschen übrig ließ. Uebertrumpft wurde diese Rede aber noch durch eine zweite Gabe desselben Sprechers: als Apollo mit der Leier auftretend, besang er mit einem „Ritt auf dem Pegasus durch Dresden" seine Vaterstadt: wie, das braucht man Denen nicht zu sagen, die nur ein einziges Mal in der glücklichen Lage waren, Herrn Dr. Pötzsch als Knittelversdichter zu bewundern. Minutenlange Pausen unterbrachen wiederholt den Strom der Rede — selbstredend nur, weil man sich von einer gefahrdrohenden Attacke auf's Zwerchfell erst erholen mußte, um neuen Athem zu schöpfen für den neuen Schlager, der gewiß im nächsten Augenblicke folgte. Daß Ihm, dem Herrlichsten von Allen, für seine köstlichen Darbietungen von den Preisrichtern (den Herren v. Haken, H. Mühlberg, A. Pekrun, Th. Reimann, Jahn, Einenkel, Körtzinger, Dr. Geißler und Eckardt) in Gestalt einer künstlerisch ausgeführten Büste (Brunnenfigur aus Frankfurt a. M.) der erste Preis (Julius Reichardt-Preis) zuerkannt wurde, war eine Maßnahme, die Aller Zustimmung finden mußte. Anderweite Preise erhielten: das Wolframm-Quartett, Herr Weißflug (für einige bestens gelungene Kouplet-vorträge) Herr Hofopernsänger Petter, Herr Greger, Herr Hecht, die Herren Putscher und Uhlig (für ein komisches Duett „Eine jüdische Brautwerbung"): Herr Hofopernsänger Piehler, Herr Berthold (der als Schnellmaler eine Schönheitsgalerie berühmter Liedertäfler auf's Papier zauberte, sowie Herr Musikdirektor Schröder und seine treffliche Grenadier-Kapelle, die den ganzen Abend hindurch unermüdlich mit lustigen und zum Theil sehr originellen Musikstücken aufwartete, u. A. auch einmal unter dem ungewohnten Dirigentenzepter des Herrn Hofschauspieler Schubert Lorbeeren einheimste. Endlich wurden noch mit Preisen ausgezeichnet Herr v. Baußnern (als Dirigent und als aufopfernder Begleiter am Klavier), Herr Richard Beyer (für eine von großer Vielseitigkeit und Ausdrucksfähigkeit zeugende Rezitation), Herr Walther (für eine humoristische Solonummer: „Rekrutenleiden"), Herr August Renner, der mit einer witzigen Tischrede über die Personennamen der Liedertäfler sich auf's Neue die alten Sympathien sicherte, und endlich — das Beste kommt manchmal zuletzt — Herr Hofschauspieler Schubert, der uns leider eine wunderhübsche feinlustige Parodie auf Hauptmann's „Versunkene Glocke" erst zu einer Zeit brachte, wo das Verlangen nach Steinbutt, Zunge und Gänsebraten stärker war, als die Lust am Zuhören. Die Liste der ehrenvoll zu Erwähnenden darf aber nicht geschlossen werden, bevor man nicht noch rühmend des viel beschäftigten Tafelmeisters und Festordners, des Herrn Sensal Schröder und des Urhebers des in vielen Stücken originellen und ganz prächtig wirkenden Saalschmuckes des Herrn Baumeister Schwenke gedacht hat. Die Liedertafel-Kirmes hat auch in diesem Jahre wieder ihre volle Schuldigkeit gethan: es herrschte eitel Lust und Freude, und die in großen Mengen beigeschleppten werthvollen oder spaßhaften Gewinne — und wäre es auch nur ein papierner Burenhut gewesen — sowie der leckere Bayer'sche Kirmeskuchen haben sicher auch noch am anderen Morgen der Mama und den Kindern, die daheim bei den Sachen bleiben mußten, herzliches Vergnügen bereitet!

— Im **Konservativen Verein** („Drei Raben", Weißer Saal) wird heute Abend 8 Uhr Herr Paul **Dehn** aus Berlin über das Thema „Aus dem Jahrhundert des Verkehrs" sprechen.

— Das zweite Verzeichniß der bei der Petitions-Deputation der Zweiten Kammer eingegangenen **Petitionen** ist erschienen. Es reicht bis Nr. 132 und betrifft folgende Gegenstände: Erbauung einer Eisenbahn von Pirk nach Hof; 2 Anschlußerklärungen an die Petition des Vereins reichstreuer Männer für Leipzig-Sellerhausen und Umgegend um Errichtung einer Haltestelle in Leipzig-Volkmarsdorf; 3 Petitionen gegen die im Verordnungswege erlassenen Bestimmungen über behördliche Auflösung von Aktiengesellschaften wegen Gefährdung des Gemeinwohls; Abänderung der gesetzlichen Bestimmungen über Besoldung der Direktoren und Lehrer an den Volksschulen; Erlaß einer gesetzlichen Bestimmung, daß zu dem Amte eines Waisenrathes wie zur Unterstützung desselben auch Frauen berufen werden können; Errichtung von Amtsgerichten in Leipzig-Reudnitz und Leipzig-Lindenau; Einlegung eines Abendzuges von Rossen nach Lommatzsch und zurück; Erbauung einer Eisenbahn von Dresden-Reick über Hänichen-Possendorf-Kreischa nach Dippoldiswalde; Umwandlung der Schmalspurbahnen Mügeln-Oschatz und Oschatz-Strehla in Normalspurbahnen; 10 Anschlußerklärungen an die Petition des Stadtrathes zu Wurzen um Erbauung einer Eisenbahn von Wurzen nach Eilenburg; Errichtung einer Kreishauptmannschaft in Plauen i. V.; Anschlußerklärung an die Petition der Gemeindevertretung Schönau bei Wiesenburg um Erbauung einer Eisenbahn von Wiesenburg nach Wildenfels über Schönau; Aufbringung der Kirchenanlagen; Staatsbeihilfe zur Behebung von Wasserschäden; Erbauung einer Eisenbahn von Königsbrück nach Kamenz; desgl. von Ober-Cunewalde nach Löbau; Errichtung eines Floßhafens in der Nähe der sächsisch-böhmischen Grenze; Erbauung einer Eisenbahn von Weißenberg über Radibor, Kamenz nach Großenhain mit Berücksichtigung der Orte Saritsch, Weidlich und Trostwitz.

— Im Inseratentheil befindet sich ein Aufruf des Komitees für einen **Verkaufsbazar** mit Lotterie, der unter dem Protektorate Ihrer Majestät der Königin und dem Ehrenvorsitze Ihrer

Verlangen Sie überall
Aulhorn's Nähr-Kakao.